



Inhalt | Contenu

Seiten | Pages

Editorial Éditorial	1
SGG-Generalversammlung 2012: Traktandenliste	
Assemblée générale de la SSH 2012 : Ordre du jour	2 – 3
Protokoll der SGG-Generalversammlung 2011.....	4 – 6
Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte für das Gesellschaftsjahr 2011	8 – 16
SGG-Bilanz per 31.12.2011	17 – 18
SGG-Jahresrechnung pro 2011	19
Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung.....	20
SGG-Budget 2012.....	21
«Publizieren in Geschichte». Tagung vom 6. Juni 2012	
Exposé und Programm	
« Publier en histoire ». Conférence du 6 juin 2012	
Descriptif et programme	22 – 24

Bern, im April 2012

BULLETIN 92	REDAKTION: Peppina Beeli, Generalsekretärin SGG
ISSN 1660-5195	
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)	ADRESSE: Generalsekretariat SGG Villemattstrasse 9 3007 Bern
Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)	E-MAIL: generalsekretariat@sgg-ssh.ch TEL.: +41 (0)31 381 38 21
Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)	HOME PAGE: http://www.sgg-ssh.ch SATZ: P. Beeli, S. Kohler, 3007 Bern DRUCK: printgraphic AG Bern VERSAND: Schwabe AG Postfach, 4132 Muttenz 1



Editorial | Éditorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Gerne laden wir Sie mit diesem Bulletin zur SGG- Generalversammlung 2012 ein: Sie findet am 6. Juni um 14.15 Uhr in der Nationalbibliothek in Bern statt (Hallwylstrasse 15, Raum M 021). Die Traktandenliste und die Unterlagen zur Generalversammlung finden Sie auf den folgenden Seiten. Im Anschluss an die GV laden wir Sie herzlich ein zu einer Veranstaltung zum Thema «Publizieren in Geschichte». Das Exposé und das Programm zur Veranstaltung entnehmen Sie ebenfalls diesem Bulletin (S. 22 – 24).

Wir würden uns sehr freuen, Sie am 6. Juni in Bern zu sehen!

Chères lectrices, chers lecteurs,

C'est avec plaisir qu'avec ce bulletin nous vous invitons à l'assemblée générale 2012 de la SSH. Elle aura lieu le 6 juin à 14.15 à la Bibliothèque nationale à Berne (Hallwylstrasse 15, salle M 021). Vous trouverez l'ordre du jour et la documentation nécessaire aux pages suivantes. À l'issue de l'assemblée générale, nous vous invitons à une conférence sur le thème : « Publier en histoire ». Vous trouverez le descriptif et le programme de cette rencontre également dans ce bulletin (pp. 22 – 24).

Nous nous réjouissons beaucoup de vous voir le 6 juin à Berne !

Mit freundlichen Grüssen | Avec nos meilleures salutations

Prof. Dr. Regina Wecker
Präsidentin der SGG
Présidente de la SSH

Peppina Beeli, lic. phil.
Generalsekretärin
Secrétaire générale

<p style="text-align: center;">Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2012 Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2012</p>
--

Mittwoch, 6. Juni 2012 14.15 – 15.00 Uhr | Mercredi 6 juin 2012 14.15 – 15.00
Schweizerische Nationalbibliothek | Bibliothèque nationale suisse
Hallwylstr. 15, 3003 Bern, Raum | Salle M 021

Traktanden | Ordre du jour

1. **Jahresbericht der Präsidentin** einschliesslich Berichte der Abteilungen und Bericht über die Publikationen (vgl. S. 8 – 14)
Rapport annuel de la présidente, comprenant les rapports d'activité des départements et le rapport sur les publications (voir pp. 8 – 14)

2. **Verabschiedungen | Remerciements**
 - Prof. Dr. Mauro Cerutti (Vizepräsident der SGG | Vice-président de la SSH 2004 – 2012)
 - Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen (Abteilung Grundlagenerschliessung | Département recherche fondamentale 2001 – 2012 ; ihr Leiter und Vertreter im Gesellschaftsrat | son responsable et membre du conseil de la société 2001 – 2004)
 - Prof. Dr. Peter Hersche (Revisor | Vérificateur 2002 – 2012)
 - Prof. Dr. Josef Mooser (Abteilung Grundlagenerschliessung | Département recherche fondamentale 2001 – 2012 ; ihr Leiter und Vertreter im Gesellschaftsrat | son responsable et membre du conseil de la société 2004 – 2012)

3. **Aufnahme eines Ehrenmitgliedes in die SGG:** Dr. Rudolf Bolzern, Abteilungsleiter Geistes- und Sozialwissenschaften des SNF 1980 – 2012
Admission d'un membre d'honneur : Dr. Rudolf Bolzern, responsable de la Division Sciences humaines et sociales du FNS 1980 – 2012

4. **Wahlen | Élections**
 - a) **Vizepräsidium der SGG | Vice-président de la SSH:** Dr. Sacha Zala, Direktor der Diplomatischen Dokumente der Schweiz | Directeur des Documents Diplomatiques Suisses
 - b) **Gesellschaftsrat | Conseil de la société**
Prof. Dr. Christian Hesse, Vertreter der Abteilung Tagungen | Délégué du département manifestations scientifiques (zweite Amtszeit | deuxième mandat)



Vertretung der Abteilung Grundlagenerschliessung | Délégué(e) du département recherche fondamentale

c) Revisionsstelle | Organe de révision

BDO AG mit Hauptsitz in Zürich und Niederlassung in Bern

BDO SA avec siège principale à Zurich et succursale à Berne

5. a) Rechnungsbericht des Quästors und Revisorenbericht (vgl. S. 14 – 20)
Rapport du trésorier et des vérificateurs des comptes (voir pp. 14 – 20)

b) Bericht des Quästors zum laufenden **Budget** (vgl. S. 21)

Rapport du trésorier sur le **budget** actuel (voir p. 21)

6. Décharge des Gesellschaftsrats | **Décharge** du conseil de la société

7. Varia | Divers

Protokoll der SGG-Generalversammlung 2011 Bern, Schweizerische Nationalbibliothek, 8. April 2011

Traktanden

0. Begrüssung

Frau Marie-Christine Doffey, die Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek, begrüsst die Anwesenden. Sie verweist auf die über 5 Millionen Dokumente, die in den Sammlungen der Schweizerischen Nationalbibliothek gleichsam als Quellen zur Verfügung stehen. Die Institution ist stetig darum bemüht, die Dokumente immer besser zugänglich und damit nutzbar zu machen, so etwa über die beiden Suchinstrumente HELVETICAT und Helveticarchives oder über Digitalisierungsprojekte in Zusammenarbeit mit retro.seals.ch. Auch die Datenbank zur «Bibliographie der Schweizergeschichte» wird laufend optimiert. Marie-Christine Doffey bittet die Historikerinnen und Historiker, mit Feedback an die Adresse der Nationalbibliothek nicht zu geizen und jederzeit die verschiedenen Kommunikationskanäle für Rückmeldungen und Wünsche zu nutzen.

1. Jahresbericht der Präsidentin

Regina Wecker, die Präsidentin der SGG, hebt die folgenden Punkte aus dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht 2010 besonders hervor: Die Geschichtstage in Basel waren das prägende Ereignis im Berichtsjahr. Die nächsten Geschichtstage finden vom 7. bis 9. Februar 2013 in Fribourg statt. Janick Marina Schaufelbuehl konnte als neue Vizepräsidentin gewonnen werden, sie trat an die Stelle von Sacha Zala. Lukas Wenger hat das Amt des Quästors übernommen, nachdem Max Hauck nach mehr als 30 Jahren zurückgetreten ist. Die langjährige Generalsekretärin der SGG, Erika Flückiger, hat ihre Stelle 2010 gekündigt, neue Generalsekretärin ist Peppina Beeli. Allen Zurückgetretenen sei für ihr grosses Engagement für die SGG herzlich gedankt.

Die SGG hat drei neue Sektionen aufgenommen: Die Schweizerische Dachorganisation der Geschichtsdidaktischen Gesellschaften SDGD, die Schweizerische Gesellschaft für Gesundheits- und Pflegegeschichte GPG und die Schweizerische Gesellschaft für ländliche Geschichte SGLG. Insgesamt bringt die Organisation als Dachgesellschaft viele Vorteile, v.a. auf der Ebene der über die Gesellschaften eingebrachten Inputs. Der Mitgliederwerbung soll erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das Engagement von Georg Kreis, dem deutschsprachigen Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte, und von Irène Herrmann, der französischsprachigen Redaktorin, war wieder ausserordentlich hoch, was herzlich verdankt wird. Seit anfangs 2011 ist Martin Lengwiler neuer deutschsprachiger Redaktor.

Die Entscheidung, den nächsten Welthistorikertag in China durchzuführen, war am Welthistorikerkongress in Amsterdam nicht unumstritten, die Kandidatur hatte aber keine Konkurrenz. Es wäre durchaus eine Option, den Kongress zu einem anderen Zeitpunkt in die Schweiz zu holen, Genf wäre ein idealer Austragungsort.

2. Verabschiedung von Prof. Dr. Georg Kreis, SZG-Redaktor 1992 – 2010

Die Präsidentin verdankt das überaus grosse Verdienst von Georg Kreis während seiner 18-jährigen Tätigkeit als SZG-Redaktor. Die Qualität der Zeitschrift ist in dieser Zeit markant gestiegen. Georg Kreis hat auch den SZG-Beirat ins Leben gerufen, in dem alle Schweizer Universitäten vertreten sind, und er hat die Lancierung einer digitalen Ausgabe der Zeitschrift mitinitiiert. Georg Kreis hat sich in der Zusammenarbeit mit den Beiträgern als hervorragender Berater erwiesen.

Georg Kreis bedankt sich bei der Präsidentin für ihre Worte sowie bei der Redaktion für die Würdigung seiner Verdienste in der SZG 2011/01. Er wird von der Generalversammlung mit Applaus verabschiedet.

3. Aufnahme neuer Ehrenmitglieder in die SGG: Prof. Dr. Georg Kreis und Dr. Max Hauck

Auf Antrag des Gesellschaftsrates schlägt die Präsidentin der Generalversammlung Georg Kreis, alt-Redaktor der SZG, und Max Hauck, alt-Quästor der SGG, als Ehrenmitglieder vor. Sie werden einstimmig und unter Applaus als solche aufgenommen.

4. Wahlen

a) Gesellschaftsrat

Prof. Dr. Lucas Burkart, Vertreter der Abteilung Wissenschaftspolitik (erste Amtszeit)

Dr. Francesca Falk, Vertreterin der Abteilung Wissenschaftspolitik (erste Amtszeit)

Dr. Christina Späti, Vertreterin der Abteilung Berufsinteressen (dritte Amtszeit)

Die Wahl der drei Personen in den Gesellschaftsrat erfolgt ohne Gegenstimme.

b) Revisionsstelle: Prof. Dr. Peter Hersche

Die Präsidentin informiert, dass sich Peter Hersche für eine weitere Amtszeit zur Wahl stellt, er aber lieber vor deren Ablauf in drei Jahren und nach Möglichkeit bereits zur nächsten Generalversammlung zurücktreten möchte. Es werden also neue Revisorinnen und Revisoren gesucht oder aber die SGG gibt die Revision zukünftig an eine externe Revisionsstelle ab. Peter Hersche wird ohne Gegenstimme gewählt.

5. Finanzen

a) Rechnungsbericht des Quästors

Lukas Wenger, der Quästor der SGG, erläutert kurz die einzelnen Punkte zur Rechnung. Er verweist insbesondere auf die sichere Anlagepolitik, die er von seinem Vorgänger übernommen hat und die er in der Berichtsperiode fortgeschrieben hat. Es sind namhafte Beträge zurückgestellt, die zu gegebenem Zeitpunkt eingesetzt werden können. Die Geschichtstage haben ein Defizit von ca. CHF 42'000.- verzeichnet, in der Jahresrechnung hat das zu einem Defizit von ca. CHF 14'000.- geführt. Wenn in den Jahren ohne Geschichtstage ein Gewinn erwirtschaftet werden kann, dann ist ein Defizit in dieser Grössenordnung verkraftbar.

b) Bericht des Quästors zum laufenden Budget

Der Quästor geht bei seiner Budgetierung davon aus, dass die Einnahmen fortgeschrieben werden. Auf der Ausgabenseite werden die Personalkosten etwas steigen, da auf dem Generalsekretariat mit Stefanie Kohler wieder eine Hilfskraft eingestellt wurde. Ein weiteres Projekt ist die Überarbeitung der Website, dafür können Rückstellungen aufgelöst werden.

Marco Jorio (HLS) erkundigt sich, ob die Subventionen der SAGW gekürzt wurden und wie die SGG die für die Jahresversammlung der SAGW traktandierten Änderungen der SAGW-Subventionsmechanismen einschätzt. Der Quästor antwortet, dass die Kürzungen bei der Zusprache 2012 gegenüber der Eingabe der SGG im erwartbaren Bereich waren. Die Präsidentin verspricht Wachsamkeit bezüglich Kürzungen, die die Geschichte in Zukunft betreffen könnten, denn die SGG ist sowohl eine grosse wie auch sehr aktive Gesellschaft.

6. Décharge des Gesellschaftsrats

Die Präsidentin verliest den Revisorenbericht und die Generalversammlung erteilt dem Gesellschaftsrat für die Rechnung und Bilanz 2010 einstimmig Entlastung.

7. Varia

Die Präsidentin erkundigt sich nach Themen, zu denen die SGG künftig im Zusammenhang mit einer GV eine Veranstaltung ausrichten könnte. Es wird das Thema der Zusammenarbeit zwischen Historikern und Zeitzeugen genannt. Weiterhin wird das Thema «Publizieren im Fach Geschichte» an den Ausschuss weitergeleitet.

Die Präsidentin schliesst die GV und lädt die Anwesenden zum Mittagessen im Restaurant Kirchenfeld ein.

Bern, 27. Mai 2011

Für das Protokoll: sig. Peppina Beeli

Neu erschienen: Itinera. Beiheft zur SZG, Nr. 32 zum Thema «Made in Switzerland: Mythen, Funktionen, Realitäten»

Die neue Nummer der Itinera erscheint erstmals als «Beiheft zur SZG». Herausgegeben von Yann Decorzant, Alix Heiniger, Serge Reubi und Anne Vernat beschäftigt sich der Band mit dem wirkungsmächtigen Image des «Made in Switzerland» bzw. des «Swissmade». Dazu gehören politik- und wirtschaftshistorische Perspektiven sowie sozial-, militär- und kulturgeschichtliche Betrachtungen. Die Beiträge sind verschiedenen Aspekten des «Swissmade» gewidmet, aber auch den Entstehungsbedingungen, Funktionsweisen und Verbreitungsformen dieses Images.

Die Itinera 32 kann beim Schwabe-Verlag (www.schwabe.ch) bestellt werden; SGG-Mitglieder erhalten – wie auf das gesamte Buchprogramm des Schwabe-Verlags – gegen Angabe der Mitgliedernummer 20% Rabatt.

Vient de paraître : Itinera. Supplément de la RSH N° 32, sur le thème « Le Made in Switzerland : mythes, fonctions et réalités »

Le nouveau numéro d'Itinera paraît pour la première fois en tant que « supplément de la RSH ». Édité par Yann Decorzant, Alix Heiniger, Serge Reubi et Anne Vernat, ce volume se penche sur l'image puissante du « made in Switzerland » ou « swissmade ». S'y rattachent des perspectives d'histoire politique et économique, ainsi que des considérations d'histoire sociale, militaire et culturelle. Les contributions sont consacrées à différents aspects du « swissmade », mais également aux conditions de formation, aux modes de fonctionnement et aux formes de diffusion de cette image.

Vous pouvez commander Itinera 32 auprès de Schwabe Verlag (www.schwabe.ch). Les membres de la SSH profitent – comme pour l'ensemble du catalogue de Schwabe Verlag – d'un rabais de 20% sur présentation de la carte de membre.

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) für das Gesellschaftsjahr 2011

Bericht der Präsidentin

Prof. Dr. Regina Wecker, Basel

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Vorbereitungen für die Dritten Schweizerischen Geschichtstage, die vom 7. bis 9. Februar 2013 an der Universität Freiburg / Fribourg stattfinden werden, sind angelaufen. Der im September 2011 veröffentlichte Call for Panels zum Tagungsthema «global – lokal» hat ein sehr starkes Echo ausgelöst. Im Dezember hat die Jury ca. 90 Panels ins Programm aufgenommen (vgl. Bericht der Abteilung S. 13 – 14), sie sind einsehbar unter <http://www.geschichtstage.ch/71/panels-panels.html>. Damit hat sich die Anzahl der Panels seit der ersten Durchführung des Anlasses in Bern 2007 verdoppelt und die Geschichtstage sind definitiv zu einem zentralen Ereignis für die Geschichtswissenschaften in der Schweiz geworden. Federführend für das Departement für Historische Wissenschaften bei der Durchführung der Tagung an der Universität Fribourg ist Catherine Bosshart-Pfluger, die auch die Abteilung Tagungen der SGG leitet und die Geschichtstage seit den Anfängen wesentlich unterstützt hat. Als Projektmanagerin und Tagungskordinatorin wurde auf 1. März 2012 Ilaria Macconi Heckner eingestellt. Die SGG freut sich auf die Zusammenarbeit.

Die SGG hat zehn Tagungsvorhaben zuhanden der SAGW begutachtet.

Publikationen

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) erschien vier Mal. Herzlichen Dank an die Redaktoren Martin Lengwiler und Irène Hermann. In der «Itinera»-Reihe erschienen weiterhin die Nr. 30 zum Thema «Die internationale Schweiz in der Zeit des Kalten Krieges» (Hg. S. Bott, J. M. Schaufelbuehl, S. Zala) und die Nummer 31 «Von Bologna zu ‚Bologna‘. Akademische Mobilität und ihre Grenzen» (Hg. von Ch. Hesse und T. Maurer). Zur Ausrichtung der SZG wurde ein Reformprozess eingeleitet, dessen erste Resultate 2012 umgesetzt werden, so vor allem die Einführung eines Peer Review Verfahrens (vgl. den Bericht der Redaktion S. 10 – 11).

Für die SGG ist Josef Mooser (Uni Basel) Mitglied im Beirat der in Vorbereitung befindlichen «Geschichte der Schweiz», die von Georg Kreis herausgegeben und gegen Ende 2012 bei Schwabe erscheinen wird. Die SGG hat für das Projekt zudem das Patronat übernommen.

Internationale Beziehungen

Die SGG hat zwei Proposals eingereicht für den internationalen Kongress für Geschichtswissenschaften, der 2015 in Jinan, China stattfinden wird. Das eine steht unter dem Titel «History of Knowledge of the Cold War» und wird von Philipp

Sarasin (Uni Zürich) verantwortet. Das andere trägt den Titel «The Use and Abuse of History», es wird neben der SGG auch von den Nationalen Vereinigungen für Geschichte der Niederlande und von Südkorea sowie von der International Commission for the History and Theory of Historiography unterstützt. Der Schweizer Co-Autor des Proposals ist Sacha Zala (Diplomatische Dokumente der Schweiz). Über die Aufnahme der Panels wird im September 2012 an der Generalversammlung des Comité international des sciences historiques (CISH) in Budapest entschieden.

Wissenschaftspolitik

Die Abteilung Wissenschaftspolitik der SGG war im Berichtsjahr sehr aktiv, es sei ihr dafür herzlich gedankt (vgl. den Bericht auf S. 12). Über die Arbeit der Abteilung hinaus hat die SGG an der Vernehmlassung zur Änderung des Archivgesetzes im Kanton Zürich teilgenommen. In ihrer Vernehmlassungsantwort macht sie sich insbesondere stark für eine Regelung von angemessenen Schutzfristen, die die Forschung nicht behindert und für die explizite Verankerung der Forschungsfreiheit im Gesetz. In ihrer Argumentation stützt sich die SGG auf das 2004 erarbeitete Grundlagenpapier «Ethik-Kodex und Grundsätze zur Freiheit der wissenschaftlichen historischen Forschung und Lehre». Gegenüber der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW hat die SGG zudem ihrem Unbehagen darüber Ausdruck gegeben, dass es ab 2012 nicht mehr möglich sein wird, ausserhalb der Jahresplanung bei der SAGW Unterstützungsgesuche für Tagungen und Publikationen einzureichen.

Entwicklung der Gesellschaft

Personelle Veränderungen im Gesellschaftsrat und den Abteilungen: Josef Mooser (Uni Basel) hat seinen Rücktritt aus den Ämtern der SGG bekannt gegeben. Für sein Engagement im Gesellschaftsrat und in der Abteilung Grundlagenerschliessung bedankt sich die SGG herzlichst.

Personelle Veränderung auf dem Generalsekretariat: Mit Stefanie Kohler, Studentin der Geschichte an der Universität Bern, hat die SGG eine neue Hilfsassistentin.

Mitgliederentwicklung: In Zusammenarbeit mit dem Schwabe Verlag wurde anfangs 2011 eine Kontrolle der studentischen Mitglieder eingeführt, diese wurden gebeten, sich mit ihrer Legitimationskarte auszuweisen. Diese Kontrolle hat einerseits zu einer adäquaten Erfassung der SGG-Mitglieder, andererseits aber auch zu einer beträchtlichen Zahl an Austritten (nicht mehr) Studierender geführt. Mit verschiedenen Werbeaktionen insbesondere bei den Studierenden und den Lehrenden einzelner Universitäten konnte dieser Verlust kompensiert werden: die Mitgliederzahl der SGG ist mit 1275 gegenüber dem Vorjahr quasi konstant geblieben. Die Werbeaktionen sollen 2012 an weiteren Universitäten fortgeführt werden.

Revision der Rechnung: Die SGG hat erstmals eine professionelle Revisionsstelle (BDO AG, Bern) mit der Revision beauftragt, da die Zunahme der Komplexität der Aufgabe bei den vergangenen Abrechnungen bereits von unseren RevisorInnen

angeführt wurde. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei Peter Hersche und Sabine Rohner bedanken, die diese Aufgabe in den letzten Jahren ausgeführt hatten. Für die Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung des diesjährigen neuen Verfahrens danken wir insbesondere der Generalsekretärin und dem Kassier.

Dank

Es ist mir ein Bedürfnis den Mitgliedern von Ausschuss und Generalsekretariat, Gesellschaftsrat und Abteilungen, den RedaktorInnen der SZG und der *Itinera* für ihre Arbeit sehr herzlich zu danken. Nur durch diese vielfältige Arbeit ist es der SGG möglich, sich für die Belange und Aufgaben der Schweizer HistorikerInnenenschaft einzusetzen und den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Geschichtswissenschaft nachzukommen.

Bericht der SZG-Redaktion

Prof. Dr. Martin Lengwiler, Basel

Die SZG hat mit der Nummer 1/2012 einige Neuerungen eingeführt, die im Berichtsjahr vorbereitet wurden. Die wichtigste Änderung betrifft die Qualitätssicherung. Ab Anfang 2012 werden die in der SZG erscheinenden Abhandlungen ein formalisiertes Begutachtungsverfahren (*Peer Review*) durchlaufen. Das Verfahren ist doppelblind. Weder der Autor / die Autorin noch der Gutachter / die Gutachterin kennen den Namen ihres Gegenübers. Auch erhält die SZG mit diesem Heft eine neue Rubrik. Unter dem Titel «Zeitfragen – historisch betrachtet» äussern sich Historikerinnen und Historiker zu aktuellen Themen. Unser Ziel ist, die geschichtswissenschaftliche Perspektive verstärkt in laufende Debatten einzubringen und so der Stimme von Historikerinnen und Historikern in der Öffentlichkeit mehr Gewicht zu verleihen. Weiter ändert sich der Erscheinungsrhythmus der Zeitschrift. Sie erscheint nicht mehr wie bisher vier-, sondern nur noch dreimal pro Jahr. Der Umfang der Zeitschrift bleibt sich aufs Jahr gesehen gleich. Die letzte Neuerung betrifft nicht direkt die SZG, sondern die *Itinera*. Die Reihe wird neu stärker an die Zeitschrift angebunden und erscheint nun als «*Itinera*. Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte». Der erste neue *Itinera*-Band erscheint, mit neuem Layout, im April 2012: «Made in Switzerland: Mythen, Funktionen, Realitäten» (herausgegeben von Yann Decorzant, Alix Heiniger, Serge Reubi, Anne Vernet). Mit diesen moderaten Reformen möchten wir den hohen Qualitätsstandard der SZG sichern und weiterführen. Immerhin wurde die SZG 2011 von der *European Science Foundation* in ihrem *European Reference Index for the Humanities* in die oberste Kategorie eingestuft und als international beachtete und grenzüberschreitend einflussreiche Zeitschrift (INT1) kategorisiert.

Dem Beirat der SZG gehören an: Dr. Irène Herrmann (Genève), SZG-Redaktorin; Prof. Dr. Martin Lengwiler (Basel), SZG-Redaktor; Dr. Regula Argast (FSW Zürich); Malte Bachem, B.A. & M. Ed. (ETH Zürich); Heinrich Christ, lic. phil. (Zürich);

PD. Dr. Christof Dejung (Konstanz); Pascal Delvaux, lic. phil. (Genève); Dr. Bertrand Forclaz (Neuchâtel); Dr. Frédéric Inderwildi (Lausanne); PD. Dr. Patrick Kury (Bern); Tina Maurer, lic. phil. (Luzern); Dr. Franziska Metzger (Fribourg); Prof. Dr. Corinne A. Pernet (St. Gallen); Prof. Dr. Stéfanie Prezioso (Lausanne); Dr. Roberto Zaugg (Basel); Prof. Dr. Béatrice Ziegler Witschi (Fachhochschule Nordwestschweiz).

Tätigkeitsbericht der Abteilungen

Abteilung «Berufsinteressen»

Bericht von Dr. Christina Späti, Fribourg

Im Zentrum der Arbeit der Abteilung «Berufsinteressen» stand im Berichtsjahr die Umsetzung einer eigenen Homepage der Abteilung. Sie wurde im Frühjahr 2011 aufgeschaltet: www.hist-pro.ch. Sie enthält Porträts freiberuflicher Historikerinnen und Historiker, mit Verweis auf deren Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sowie Publikationen. Ebenso kann nach Angeboten freiberuflicher Historikerinnen und Historiker gesucht werden. Damit bietet die Webseite eine Anlaufstelle für potentielle Kundinnen und Kunden (Unternehmen, Einzelpersonen, Verwaltung), die erfahrene und qualifizierte Fachpersonen für die Durchführung historischer Projekte suchen. Personen, die an der Aufnahme ihres Porträts auf die Webseite interessiert sind, können sich per Email bei der Abteilung «Berufsinteressen» melden. Sodann dient die Website auch der Bekanntmachung der Abteilung und ihrer bisherigen Tätigkeit im Dienste der Interessen der Historiker und Historikerinnen (Leitfaden, Ethikkodex, Grundsätze zur Freiheit der wissenschaftlichen historischen Forschung und Lehre). Die Webseite wird auf Deutsch und Französisch geführt.

An den Dritten Schweizerischen Geschichtstagen vom 7. bis 9. Februar 2013 an der Universität Freiburg wird die Abteilung «Berufsinteressen» eine Podiumsdiskussion zum Thema «Universitäre Forschung, globale Perspektiven und lokale Geschichte – Mésalliance oder verkanntes Potenzial?» organisieren. An der Veranstaltung möchten wir kontrovers über den Impact globalgeschichtlicher Perspektiven für die Produktion von lokaler Geschichte diskutieren. Zur Debatte stehen die Konzeption, aber auch die Produktionsbedingungen lokalhistorischer Projekte und insbesondere die Schnittstellen von lokalen/ausseruniversitären und universitären Geschichtsinteressen und ihr Potenzial.

Der Abteilung «Berufsinteressen» gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Christina Späti, (Freiburg), Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Monika Gisler (Zürich), stellvertretende Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Karin Huser (Zürich); Dr. Bruno Meier (Baden); Dr. Bea Schumacher (Basel); Dr. Andreas Schwab (Bern).

Abteilung «Wissenschaftspolitik»

Bericht von Prof. Dr. Lucas Burkart, Luzern

Im Anschluss an die von der Abteilung organisierte Tagung zur Zukunft des Promotionsstudiums in der Schweiz ist ein Bulletin erschienen. Diese Publikation verfolgt einen dreifachen Sinn. Sie will erstens umfassend über die bestehenden Angebote strukturierter Promotionsprogramme der Schweizer Universitäten im Fach Geschichte informieren. Zweitens soll sie den Stand der wissenschaftspolitischen Debatten um die Zukunft solcher Programme abbilden und drittens schliesslich will sie selbst einen Beitrag zu dieser Debatte leisten.

Die Zukunft des Faches, wie sie in der Reform der Lehrpläne an den Schulen diskutiert wird, bleibt weiterhin ungewiss. Die Abteilung hat sich in einer Stellungnahme erneut grundsätzlich gegen einen Abbau der Stundenzahl sowie für den Beibehalt der Bezeichnung «Geschichte» ausgesprochen; deren Aufgabe zugunsten umfassender Bereiche («Natur, Mensch, Gesellschaft» oder «Räume, Zeiten, Gesellschaften») scheint nicht opportun.

In einer Vernehmlassungsantwort zum «Treaty on Copyright Exceptions and Limitations for Libraries and Archives» hat die Abteilung die Wichtigkeit dieses Abkommens unterstrichen; es ist für die Freiheit künftiger Forschung angesichts einer zunehmenden Kommerzialisierung des Zugangs zu Forschungsressourcen ebenso relevant wie für Digitalisierungsprojekte, die weiter an Bedeutung zunehmen und bei denen die Schweiz im internationalen Vergleich bereits ins Hintertreffen geraten ist.

Der Abteilung «Wissenschaftspolitik» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Lucas Burkart (Luzern), Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Francesca Falk (Zürich), stellvertretende Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Caroline Arni (Basel); Dr. Caspar Hirschi (Zürich); Dr. Eva Maurer (Bern); Prof. Dr. Janick Marina Schaufelbuehl (Lausanne); Saffia Elisa Shaukat, lic. phil. (Lausanne); Prof. Dr. Simon Teuscher (Zürich); Prof. Dr. Regina Wecker (Basel).

Den im Berichtsjahr zurückgetretenen Mitgliedern der Abteilung, Prof. Dr. Sandrine Kott (Genf) und Prof. Dr. Nelly Valsangiacomo (Lausanne) sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt.

Abteilung «Grundlagenerschliessung»

Bericht von Andrea Voellemin, lic. phil., Aarau

Prof. Dr. Josef Mooser, Basel, trat auf Ende 2011 als Präsident der Abteilung Grundlagenerschliessung und Mitglied des Gesellschaftsrats zurück, parallel zu seinem Rücktritt als Professor an der Universität Basel zum Ende des Herbstsemesters 2011. An dieser Stelle sei ihm für sein Interesse an der Grundlagenerschliessung und für die Diskussion der Editionstätigkeit rund um die Geschichtstage 2010 herzlich gedankt.

Mit Unterstützung der Präsidentin und der Generalsekretärin wurde im Anschluss der Auftrag der Abteilung, die neue Besetzung und die Wiederaufnahme der Tätigkeit diskutiert. Zwei Projekte wurden sistiert: Die Veröffentlichung und Vertiefung der Diskussion zur Editionstätigkeit ausgehend vom Panel an den Geschichtstagen in einer Nummer der «Itinera» und die weitere Verfolgung des Projekts Corpus Fontium Helveticorum, mit dem Ziel, historische Quellen zur gesamten Schweizer Geschichte seit der Gründung der Eidgenossenschaft übers Internet für Lehre und Forschung zugänglich zu machen. Weitergeführt werden die Begleitung des Editionsprojektes zu Maurus Meyer von Schauensee und die Datenbank zu den Editionsprojekten in der Schweiz mit dem Ziel die Daten auf www.infoclio.ch zugänglich zu machen. Für einen Neustart wurden folgende Themen aufgegriffen: Die Abteilung soll als Schnittstelle von ArchivnutzerInnen und historischer Forschung einerseits und Archiven andererseits fungieren. Die Idee einer Tagung, welche die NutzerInnen und ihre Bedürfnisse an Archive und Editionen ins Zentrum stellt, stiess auf grosse Zustimmung. Die Abteilung wird als weiteres Thema die unterschiedlichen online-Angebote auf ihre Vor- und Nachteile prüfen und so die Diskussion über die Editionstätigkeit weiterführen. Für das Präsidium und die Auffrischung der Abteilung werden weitere Personen angefragt.

Der Abteilung gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Josef Mooser (Basel), Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Mauro Cerutti (Genf), stellvertretender Leiter der Abteilung; Andrea Voellmin, lic. phil., Staatsarchiv AG, Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Simone Chiquet, lic. phil., Schweiz. Bundesarchiv; Gilbert Coutaz, lic. phil., Archives cantonales vaudoises; Dr. Karine Crousaz (Lausanne); Dr. Bernard Degen (Basel); Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen (Zürich); Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv Luzern; Dr. Pascale Sutter, Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen.

Abteilung «Tagungen»

Bericht von Prof. tit. Dr. Catherine Bosshart-Pflugger, Fribourg

Die Abteilung «Tagungen» befasste sich im Berichtsjahr bereits mit den Vorbereitungen zu den Geschichtstagen, die vom 7. bis 9. Februar 2013 an der Universität Fribourg stattfinden werden. Die Tagung befasst sich mit der Thematik «global –

lokal». In ihrer Sitzung vom 24. Juni 2011 entschieden ein Ausschuss des Gesellschaftsrates der SGG und VertreterInnen des Departementes der Historischen Wissenschaften der Universität Fribourg, in einem zweistufigen Verfahren von Call for Panels und Call for Papers die Beteiligung am Kongress zu ermöglichen. Dieses Verfahren hatte sich bereits an den Geschichtstagen in Basel bewährt. Der Call for Panels, der am 30. November 2011 zu Ende ging, stiess auf ein grosses Echo. Von den eingereichten Panels wählte die Abteilung «Tagungen» an ihrer Sitzung vom 12. Dezember 2011 ca. 90 aus. Auswahlkriterien waren der direkte Zusammenhang mit dem Tagungsthema, die Kongruenz des Panels und die Teilnahme von Schweizer Forschenden. Wir sind glücklich über diese grosse Zahl von Panels, sind uns aber bewusst, dass die Geschichtstage damit an die Grenzen des zeitlich, räumlich und finanziell Machbaren stossen. Der Call for Papers ging Ende April 2012 zu Ende. Über die Aufnahme einzelner Beiträge entscheiden die Panelverantwortlichen. Seit dem 1. März 2012 ist das Tagungsbüro an der Universität Fribourg operationell und wird von der Koordinatorin Dr. des. Ilaria Macconi Heckner geleitet. Die Hauptaufgabe des Tagungsbüros besteht im Moment darin, Sponsoren für diesen Grossanlass zu finden.

Der Abteilung «Tagungen» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. tit. Dr. Catherine Bosshart-Pfluger (Fribourg), Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Christian Hesse (Bern), stellvertretender Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Alexandra Binnenkade (Basel); May B. Broda, lic. phil. (Birmensdorf); Prof. Dr. Thomas David (Lausanne); Prof. Dr. Aram Mattioli (Luzern); Prof. Dr. Claudia Opitz (Basel); Prof. Dr. Hans-Joachim Schmidt (Fribourg); Prof. Dr. Matthias Schulz (Genf); Prof. Dr. Brigitte Studer (Bern); Prof. Dr. Jakob Tanner (Zürich); Prof. Dr. Laurent Tissot (Neuenburg).

Bericht des Quästors

Lukas Wenger, Maisprach

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG wird getragen von Ihnen, werte Mitglieder und Sektionen. Ihr jährlicher Mitgliederbeitrag beinhaltet das Abonnement der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte. Sie alle zusammen, Mitglieder und Mitgliedgesellschaften, haben der SGG Einnahmen aus Mitglieder- und Sektionsbeiträgen in der Höhen von 141'700 CHF verschafft. Dafür herzlichen Dank – bleiben Sie uns treu! Beim Vergleich mit dem Vorjahr zeigen sich Verschiebungen: weniger studentische und Doppelmitglieder, dafür mehr Einzelmitglieder. Hauptgrund dafür ist, dass schon im Vorjahr darauf geachtet wurde, dass auch tatsächlich nur Studierende und Doktorierende Anrecht auf den tieferen Jahresbeitrag für studentische Mitglieder haben. In diesem Berichtsjahr 2011 nun wurde deutlich, dass aus etlichen Studierenden Einzelmitglieder geworden sind. Zudem ist es der SGG gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Helfen Sie unserer Gesellschaft, diesen Trend zu verstärken und sprechen Sie Ihren Kollegenkreis auf eine Mitgliedschaft bei der SGG an!



Für die Publikationen und Tagungen im Themengebiet Geschichte richtet die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW Subventionen aus. Die SGG übernimmt dabei die Koordination zwischen unseren Mitgliedgesellschaften und der Akademie, indem die Gesuche unserer Sektionen – sowie die eigenen der SGG – durch unser Generalsekretariat gebündelt werden. Eine inhaltliche Beurteilung oder Empfehlung gibt die SGG dabei nicht ab, auch haben wir keinen Einfluss auf die Höhe der Kreditvergabe der SAGW. Die Fördergelder werden nach der Abrechnung des entsprechenden Projekts von der SAGW über die SGG ausbezahlt und von uns an die Mitgliedgesellschaften weitergeleitet. In der Summe sind daher Einnahmen und Ausgaben für die SGG über die Jahre neutral. Im Berichtsjahr erhielt die SGG Zuwendungen in der Höhe von rund 136'000 CHF, davon knapp 42'000 CHF zu Handen von Mitgliedgesellschaften. Das Subventionswesen überspannt zuweilen mehrere Jahre, so dass im 2011 für Beiträge an Mitgliedgesellschaften insgesamt gut 64'000 CHF weitergeleitet wurden. Der andere Teil der Subventionen verwendet die SGG zur Unterstützung der eigenen Publikationen (Schweizerische Zeitschrift für Geschichte SZG, Bulletin, Newsletter) und Tagungen (letzte Tranche für die Geschichtstage 2010, siehe nachfolgend) sowie als Beitrag zum professionalisierten Generalsekretariat. Die Jahresbeiträge, die Subventionen der SAGW sowie ein Verkaufserlös von gut 28'000 CHF ergeben im 2011 Einnahmen in der Höhe von 305'590.20 CHF.

Bei den Ausgaben fielen Kosten in der Höhe von etwas mehr als 95'000 CHF für Publikationen der SGG an. Für die Geschichtstage 2010 in Basel erhielt die SGG im vergangenen Jahr die abschliessende Tranche an Subventionen der SAGW (14'000 CHF). Die nächste Auflage dieses wichtigsten Anlasses zur Geschichte in der Schweiz ist bereits seit einigen Monaten in Planung: die Geschichtstage 2013 in Fribourg/Freiburg im Üechtland. Dafür sind bereits Ausgaben von rund 17'000 CHF im 2011 angefallen. Beim Personalaufwand stiegen die Kosten um rund 18 % auf etwa 87'500 CHF. Einerseits wird auf dem Generalsekretariat wieder eine studentische Hilfskraft beschäftigt, andererseits war im 2011 eine Rückstellungen von 6'387.50 CHF für das Konto «Saläranteil Generalsekretariat» nötig. Grund dafür sind 165 Überstunden, die 2010/11 angefallen sind und die aller Voraussicht nach – es handelt sich ja um ein 50 %-Pensum – nicht abgebaut werden können. Die Rückstellung wurde vorgenommen, weil ein Entscheid zum weiteren Vorgehen bezüglich Überstunden noch nicht getroffen wurde. Beim Verwaltungsaufwand von knapp 37'000 CHF entfällt der grösste Posten von rund 19'000 CHF auf die Mitgliederverwaltung, die gleichzeitig auch eine Abonnementsverwaltung ist und vom Verlagshaus Schwabe in Basel zu unserer vollen Zufriedenheit wahrgenommen wird. Mit Ausgaben von 329'581.63 CHF ergibt sich ein Reinverlust von nur gerade 11.93 CHF. Das Eigenkapital verringert sich dadurch auf 23'121.82 CHF. Dieses Ergebnis beruht unter Anderem auf einer einmaligen Wertberichtigung von Anlagefonds, die seit dem Kauf vor zehn Jahren neu zum Marktpreis in der Bilanz geführt werden, was die Erfolgsrechnung um ganze 16'608 CHF verbessert hat.

Die Akademie plant auf 2013 eine Umstellung des Subventionswesens. Im Wesentlichen ist es eine begrüssenswerte Vereinfachung auf noch drei Beitragskategorien, dazu auch eine Fokussierung auf die Strategie der SAGW für mehr Interdisziplinarität und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschaftszweigen innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften. Für die SGG ergeben sich dadurch keine markanten Veränderungen oder gar Einbussen, sondern ebenfalls eine Vereinfachung bei einigermaßen gegebener Kontinuität – mit einer kleinen, aber bedeutenden Ausnahme: das Fördergefäss des «Einzelgesuchs» wird ersatzlos gestrichen. Worum geht es beim Einzelgesuch? Bis Ende 2011 war es möglich, auch ohne den recht langen Vorlauf über Jahresgesuche für eine Tagung oder eine Publikation ein Einzelgesuch einreichen zu können. Solche Subventionen waren bisher verschiedenen kleineren Veranstaltungen und Publikationen zu Gute gekommen. Die erfreuliche Zusatzwirkung dieser bewilligten Einzelgesuche war meist die Funktion des «Türöffners»: dadurch, dass die SAGW einen kleinen Beitrag gesprochen hatte, zogen andere Institutionen wie kantonale Lotteriefonds, Stiftungen oder auch die Privatwirtschaft mit Sponsoring nach. Diese Fördermöglichkeit besteht bei der SAGW nicht mehr. Was bleibt als Möglichkeit? Planen Sie Ihre wissenschaftliche Tagung oder Publikation zusammen mit einer unserer Sektionen oder zusammen mit der SGG, und zwar mit dem nötigen langen Vorlauf. Beispiel: um Fördergelder im 2014 erhalten zu können, muss das Gesuch dazu Anfangs März 2013 mit allen nötigen Details vorliegen. Die Planung dazu sollte also in aller Regel schon im laufenden Jahr 2012 angegangen werden.



SGG-Bilanz per 31.12.2011

Aktiven

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Postfinance	148'810.05	1'819.97
Credit Suisse	-166.46	101'345.83
Raiffeisenbank	5'441.72	5'188.37
	154'085.31	108'354.17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	16'987.00	16'708.95
	16'987.00	16'708.95
Andere Forderungen		
Geschichtstage	1'541.43	1'385.35
Verlagskonto Schwabe	64'832.40	65'192.60
Verlagskonto Krebs	3'748.25	0.00
Verrechnungssteuerguthaben	1'196.55	1'194.20
	71'318.63	67'772.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	550.00
	242'390.94	193'385.27
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	238'360.00	271'752.00
	238'360.00	271'752.00
	238'360.00	271'752.00
Total Aktiven	480'750.94	465'137.27

Passiven

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	33'143.97	59'430.77
	33'143.97	59'430.77
Rückstellungen		
SZG	115'000.00	115'000.00
QSG	80'000.00	80'000.00
Diverse Publikationen	50'000.00	50'000.00
Saläranteil GS	50'000.00	43'612.50
Web	10'000.00	10'000.00
Geschichtstage	65'000.00	65'000.00
infoclio	18'960.25	18'960.25
	388'960.25	382'572.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	35'524.90	0.00
	457'629.12	442'003.52
Eigenkapital		
Vereinskapital		
Vereinskapital per 01.01.	23'133.75	37'291.45
Jahresverlust	-11.93	-14'157.70
	23'121.82	23'133.75
	23'121.82	23'133.75
Total Passiven	480'750.94	465'137.27



SGG-Jahresrechnung pro 2011

	2011 CHF	2010 CHF
Ertrag		
Zuwendungen, Subventionen SAGW	135'716.85	181'953.35
Mitgliederbeiträge	141'700.00	116'961.50
Erlös aus Verkauf, Abonnenten	28'173.35	28'382.70
Vergütungen von Verlegern, Direktverkauf	0.00	1'785.00
Sonstige Erträge	0.00	4'336.15
Finanzerträge	7'371.50	10'743.67
Wertschriftenertrag	16'608.00	0.00
	329'569.70	344'162.37
Total Ertrag	329'569.70	344'162.37
Publikationen		
Web	3'477.05	1'968.40
SZG, Bulletin	73'200.85	65'965.00
ITINERA, Wessenberg	13'255.90	19'190.35
Autoren, Redaktoren, Bearbeiter	5'400.00	6'795.80
	95'333.80	93'919.55
Beiträge und Mitgliedschaften		
Geschichtstage 2010	17'387.52	60'409.84
Beiträge an Mitgliedgesellschaften	64'191.30	81'987.50
Mitgliedschaften internationale Organisationen	1'600.00	150.00
Mitgliedschaft SAGW, SKI, VLB	1'432.82	1'250.57
	84'611.64	143'797.91
Personalaufwand		
Generalsekretariat / Redaktion SZG	75'454.40	67'270.00
Sozialversicherungen	12'043.80	6'595.20
	87'498.20	73'865.20
Verwaltungsaufwand		
Raum	6'600.00	6'600.00
Verwaltungsaufwand	36'954.35	32'165.99
Werbeaufwand / Spesen	16'305.30	6'425.25
Sonstiger Aufwand	1'368.05	613.52
Bank- / PC-Spesen	826.35	932.65
Finanzaufwand	83.94	0.00
	62'137.99	46'737.41
Total Aufwand	329'581.63	358'320.07
Jahresverlust	-11.93	-14'157.70

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung an den Gesellschaftsrat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, Bern

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Verantwortung des Gesellschaftsrates

Der Gesellschaftsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gesellschaftsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Bern, 15. März 2012

BDO AG



Thomas Stutz

dipl. Wirtschaftsprüfer



Jakob Burkhard

dipl. Wirtschaftsprüfer

**SGG-Budget 2012**

3	Einnahmen			
3.1	Zuwendungen, Subventionen SAGW			180'000.00
3.2	Mitgliederbeiträge			140'000.00
3.3	Erlös aus Verkauf, Abonnements			24'000.00
3.5	Vergütungen von Verlegern, Direktverkauf			1'000.00
3.7	Sonstiger Ertrag			0.00
	Finanzerträge			4'000.00
4	Ausgaben			
4.2	Publikationen			
4.2.0	Web	5'000.00		
4.2.1	SZG, Bulletin	70'000.00		
4.2.7	ITINERA, Wessenberg	16'000.00		
4.2.9	Autoren, Redaktoren, Bearbeiter	8'000.00	99'000.00	
4.4	Geschichtstage 2013	60'000.00		
	Auflösung Rückstellung GT	-20'000.00		
4.6	Beiträge an Mitgliedsgesellschaften	70'000.00		
4.7	Mitgliedschaften internat. Org.	1'200.00		
4.8	Mitgliedschaft SAGW, SKI, VLB	1'300.00	112'500.00	
5	Personalaufwand			
5.2.0	Generalsekretariat/Redaktion SZG	90'000.00		
5.2.7	Sozialversicherungen	13'000.00		
	Auflösung Rückstellung GS	-25'000.00	78'000.00	
6	Verwaltungsaufwand, Spesen			
6.1	Raum	6'600.00		
6.2	EDV	1'000.00		
6.5	Verwaltungsaufwand	35'000.00		
6.6	Werbeaufwand/Spesen	20'850.00		
6.7	Sonstiger Aufwand	0.00		
6.9	Abschreibungen	0.00	63'450.00	
8	Steuern			
	Verrechnungssteuer			
	Total Ausgaben/Einnahmen		352'950.00	349'000.00
	Ergebnis		-3'950.00	
			349'000.00	349'000.00

Maisprach, 23. April 2012

Lukas Wenger
Quästor

«Publizieren in Geschichte»

Mittwoch, 6. Juni 2012, 15.00 – 18.00 Uhr

Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, Raum M 021

Die Medienwelt befindet sich im Umbruch. Damit ist eine grundständige Veränderung der Publikationslandschaft ebenso verbunden, wie sich dadurch das Publizieren selbst wandelt. Die Vermittlung historischer Themen und die Zirkulation historischen Wissens sind davon ebenso betroffen wie sich wissenschaftliches Publizieren mit zahlreichen Fragen konfrontiert sieht. Dies gilt für wissenschaftliche Publikationsorgane ebenso wie für Formate des Journalismus. Es sind damit also Herausforderungen verbunden, die eine zeitgemässe Geschichtswissenschaft annehmen und für die sie kreative Lösungen entwickeln muss.

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) lädt deshalb zu einer Veranstaltung ein, die den Medienwandel auf seine Bedeutung für das Publizieren im Fach Geschichte hin perspektiviert. Wie kann die Qualität von Publikationen angesichts des erhöhten Tempos in online-Medien gesichert werden? Wann ist «Qualitätssicherung» umgekehrt nur noch ein wissenschaftspolitisches Schlagwort? Wie können wissenschaftliche Zeitschriften online-Publikationsformate produktiv nutzen? Aber auch: Welche historischen Inhalte finden den Weg ins Feuilleton und welche nicht (mehr)? Was bedeutet der Trend zur online-Publikation in diesem Bereich für die Geschichte? Und schliesslich: Welche Publikationsgefässe für Geschichte gälte es in der digitalen Welt noch zu erfinden?

Für Inputreferate konnten Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Direktorin des Deutschen Historischen Instituts in Paris und Dr. Urs Hafner, zuständig für historische Themen in der Neuen Zürcher Zeitung und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kommunikationsabteilung des Schweizerischen Nationalfonds gewonnen werden. Gersmann ist als Begründerin des online-Rezensionsjournals www.sehepunkte.de und als Herausgeberin der Zeitschrift «Francia» eine ausgewiesene Spezialistin für digitales Publizieren und blickt mit internationalem Blick auf die Thematik. Hafner ist ein Kenner der Forschungslandschaft Schweiz und befasst sich mit dem Trend hin zu online-Medien im Journalismus. Die beiden Perspektiven versprechen eine spannende Diskussion und die SGG erhofft sich einen Austausch darüber, wie sich «Publizieren in Geschichte» in der Schweiz derzeit präsentiert und wie es in Zukunft aussehen soll und kann.

Die Veranstaltung der SGG dient zudem auch der Information: In je einer kurzen Präsentation werden die beiden Fachorgane für Geschichte in der Schweiz, die *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* SZG und die *traverse. Zeitschrift für Geschichte*, dem Publikum präsentiert und Fragen rund ums Publizieren in den beiden Zeitschriften beantwortet.

Programm vgl. Seite 24.

« Publier en histoire »

Mercredi 6 juin 2012, 15.00 à 18.00 heures

Bibliothèque nationale suisse, Hallwylstrasse 15, 3003 Berne, salle M 021

Le monde des médias est en mutation. Cela se traduit non seulement par un changement fondamental du paysage éditorial, mais entraîne aussi une évolution des modes de publication eux-mêmes. La communication autour de thèmes historiques et la circulation du savoir historique sont touchées ; la publication scientifique se voit confrontée à de nombreuses questions. Cela vaut pour les revues scientifiques comme pour les grands organes de presse. Des exigences sont ainsi posées ; la science historique d'aujourd'hui doit en tenir compte et imaginer des solutions nouvelles.

La Société suisse d'histoire (SSH) organise une manifestation qui se propose d'examiner ce que la mutation des médias signifie pour la publication dans le domaine de l'histoire. Comment peut-on assurer la qualité des publications face au rythme accéléré des médias en ligne ? A partir de quel moment l'« assurance de qualité » n'est-elle plus qu'un simple slogan de politique scientifique ? Comment une revue scientifique peut-elle utiliser les possibilités de publication en ligne de manière productive ? Mais aussi : quels contenus historiques peuvent-ils intéresser la rubrique culturelle des grands journaux, lesquels ne le peuvent-ils pas (ou plus) ? Que signifie pour l'histoire la tendance à publier en ligne dans ce domaine ? Et finalement : quels moyens de publication les historiens et historiennes devraient-ils et -elles encore explorer dans le monde numérique ?

Pour commencer, nous aurons le privilège d'écouter les exposés de la Prof. Gudrun Gersmann, directrice de l'Institut historique allemand à Paris et du Dr. Urs Hafner, responsable des sujets historiques à la *Neue Zürcher Zeitung* et collaborateur scientifique à la division Communication du Fonds national suisse. Mme Gersmann, fondatrice du journal de commentaires en ligne www.sehepunkte.de et éditrice de la revue *Francia*, est une spécialiste reconnue de la publication numérique ; elle examinera notre thème sous un éclairage international. M. Hafner connaît bien la situation de la recherche en Suisse ; il traitera de la tendance conduisant le journalisme vers les médias en ligne. Ces deux points de vue promettent une discussion passionnante ; la SSH espère qu'elle sera l'occasion d'un échange fructueux sur ce que signifie aujourd'hui « publier en histoire » et sur la forme que cela doit et peut prendre dans le futur.

La manifestation de la SSH aura aussi un aspect informatif : deux organes suisses spécialisés, la *Revue suisse d'histoire (RSH)* et *traverse : revue d'histoire* se présenteront brièvement au public et leurs responsables répondront aux questions sur les procédures de publication dans leurs colonnes.

Programme voir p. 24.

Programm | Programme

15.00 – 15.30	Inputreferat von Prof. Dr. Gudrun Gersmann Exposé de la Prof. Gudrun Gersmann
15.30 – 16.00	Inputreferat von Dr. Urs Hafner Exposé du Dr. Urs Hafner
16.00 – 16.30	Pause
16.30 – 17.00	Präsentation der <i>SZG</i> und der <i>traverse</i> Présentation de la <i>RSH</i> et de <i>traverse</i>
17.00 – 18.00	Diskussion Débat



Mitgliedschaftsgesuch | Demande d'adhésion

Der/die Unterzeichnende wünscht hiermit, Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte zu werden.

Le/la soussigné/e désire devenir membre de la Société suisse d'histoire.

Die Mitgliederbeiträge betragen:

Fr. 120.- für Einzelmitglieder
Fr. 90.- für Einzelmitglieder ohne SZG
Fr. 50.- für Studierende
Fr. 150.- für juristische Personen
Fr. 150.- für Paare/Familien

La cotisation annuelle s'élève à :

Fr. 120.- pour membres individuels
Fr. 90.- pour membres individuels sans RSH
Fr. 50.- pour étudiant(e)s
Fr. 150.- pour personnes juridiques
Fr. 150.- pour couples/familles

*Werden Sie Gönnermitglied, um die SGG gezielt zu unterstützen!
Gönner ohne SZG bezahlen mind. Fr. 100.-, Gönner mit SZG mind. 200.-.
Devenez membre donateur pour soutenir la SSH de manière précise !
Ceux sans RSH paient au moins Fr. 100.-, ceux avec RSH au moins Fr. 200.-.*

Alle Mitglieder der SGG erhalten das Bulletin der Vereinigung und (ausser die Kategorie «Einzelmitglieder ohne SZG») die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte gratis. Zudem wird ihnen an Veranstaltungen und auf Publikationen der SGG ein Rabatt gewährt.

Tous les membres de l'SSH reçoivent gratuitement le bulletin de l'association et (sauf la catégorie « membres individuels sans RSH ») la Revue Suisse d'Histoire. De plus ils profitent des remises sur les frais de participation aux congrès de la SSH et sur ses éditions.

Bitte in Blockschrift ausfüllen | Veuillez écrire en majuscule

Name, Vorname | Nom, prénom

Adresse PLZ, Ort | NPA, lieu

Beruf | Profession Email

- Einzelmitglied mit SZG | Membre individuel avec RSH
- Einzelmitglied ohne SZG | Membre individuel sans RSH
- Student/in (bitte Bestätigung der Universität beilegen!)
Étudiant/e (joignez une attestation de l'université, s.v.p.)
- Juristische Person | Personne juridique
- Paare und Familien | Couples et familles
- Gönnermitglied mit SZG | Membre donateur avec RSH
- Gönnermitglied ohne SZG | Membre donateur sans RSH

Ort und Datum | Lieu et date

Unterschrift | Signature

Formular einsenden an | Renvoyez le formulaire à

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Villemattstrasse 9, 3007 Bern